Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 14

Nachruf: † Herr Alois Messmer, Lehrer in Goldbach (St. Gallen)

Autor: R.I.P.

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein vollendetes Leben. Und ist es eigentlich nicht tröftlich, nach solch treuer Pflichterfüllung zu scheiben von irbischer Plag und jubelnd einzugeben als | frohe Ofterbotschaft. Allelusa!

guter und getreuer Knecht in die Ofterfreuden bes Berrn? Ja, bu barfit sie mitsingen, die wahre,

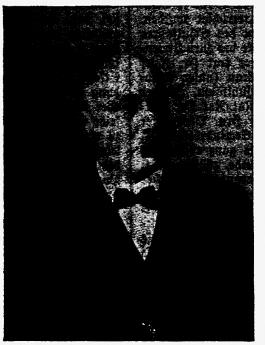
## † Herr Alois Mehmer, Lehrer in Goldach (St. Gallen)

Unter großer Unteilnahme ber Lebrerschaft, aus Sängerfreisen und ber Ortsbevölkerung wurde am 15. März auf bem Friedhof des sich rasch entwiktelnden Goldach die irdische Hülle unseres lieben Klassengenossen Alois Mehmer zu ben Toten gebettet. — In St. Fiben bei St. Gallen aufgewachsen, besuchte ber gewedte Knabe vorerft die benachbarte fatholische Rantonsrealschule und

bernach in den Jahren 1885 bis 1888 unter Seminarbirektor Eb. Balsiger sel. bie Lebrerbildungsanstalt Mariaberg ob Roricad. Schon in seinen Studienjabren zeichnete er fich burch einen ausgesprochenen praktischen Sinn, eine scharfe Auffassungstraft und außerorbentliche musitalische Fahigkeiten aus. Er war benn auch ber Liebling seiner Lehrer wie seiner Mitstudieren-Balbfird, ben. große Bauerngemeinbe am des Tannenberges. Fuke wurde feine erfte Birtungsstätte als Lebrer. Eigentümlich! Der an stäbtische Berhältniffe gewöhnte junge Schulmann fühlte sich bei ber Landbevölkerung bald zu Baufe. Bier fand er seine zweite Beimat, und man

konnte es fast nicht versteben, daß unser Freund Alois noch in ziemlich vorgerückten Jahren seinen Wirkungsort wechselte; ber ihm Näherstehenbe allerdings mußte, daß bie beffere Bilbungsmöglichkeit für seine zahlreichen Kinder babei ben Ausschlag gab. Wenn in Waldfirch etwas Fortschrittliches geschaffen werden sollte, da war der Berstorbene sicher das Borrößlein dazu. So fand die Raiffessentasse, welche sich im Laufe der Jahre zu einer ber größten im Schweizerlande entwidelte, in ihm einen eifrigen Forberer und erften Raffier. Seine Liblingsibee, dem geographisch etwas abgelegenen Balbfirch zu einer Sefundarschule zu verhelfen, scheiterte leiber an mangelnder Unter-Der ehemalige Bezirksschulratspräsibent ftükung. von Gokau und nunmehrige Erziehungsrat Iof. Bächtiger würdigte die Schulführung Alois Meßmers in einem warmempfunbenen Rachruf in ber "Oftichweis" mit folgenben ehrenvollen Worfen: "Biele Jahre hat er in vorzüglicher Beise in Balbfirch an ber Oberschule gewritt; die Schulbehörden und die Lehrerschaft des Bezirks Gogau haben ben ausgezeichneten Lehrer in einem guten Andenken behalten. Ihm waren Rollegialität und Freundschaft nicht ein leerer Schall." Unser verstorbene Rollege brachte auch auf musikalischem Gebiete

Leben in die Gemeinde Der Rirchenchor schätzte in ihm ben gewandten Organisten und feinfühligen Interpreten tirdenmusikalischen Schöpfungen, und ben Mannerchor führte er an fantonalen und eidgenöffischen Festen ju großen Erfolgen. Dabei tam ihm außer einer hohen mufikalischen Befabigung eine feltene Energie fehr wohl zu statten. Der bereits angeführte Grund veranlaste Alois Mehmer, 1916 bas abgelegene Waldtirch bem verfehrsreichen Goldach, bas zwischen ben beiben Inbuftriezentren Urbon und Rorichach liegt, zu Nicht lange vertauschen. ging's, und unfer Schulfa-merab, bem bie Arbeit ein Lebenselement war, stedte wieber mitten brin in raft-



† Lehrer Mois Mehmer, Goldach

lofer Betätigung. Neben seiner Oberschule wirfte er in führender Stellung in ber gewerblichen Fortbildungsichule (Freizeitarbeiten ber Schüler!); als Dirigent bes befannten Mannerchors "Gangerbund" leistete er Außergewöhnliches, auch lieh er seine schöne, sichere Tenorstimme dem Rirchenchor als begeisterter Jünger Cacilias. Das Bezirksfekretariat "Juventute" schätzte in ihm ben initiativen regen Organisator und das Vermittler= amt ber großen Gemeinde Goldach, für das ihn die konservative Bolkspartei portierte (bei jeder Integralerneuerung blieb ber Verstorbene unangefochtener Randibat), verwaltete er, wie wir aus Beamtenfreisen wissen, mit viel Geschid und Saft. - In all biesem Schaffen und Wirken fühlte ber teure Berstorbene nicht, daß er nach und nach in jene Jahre hinaufrückte, die ein Nachlassen der geiftigen und förperlichen Kräfte bewirken. Es ist sicher nicht zu viel gelagt, wenn man annimmt, Alois Mehmer habe sich im Dienste für die Offentlichkeit geopfert. Es greift einem ans Herz, mit dem unabwendbaren Gedanken sich vertraut machen zu müssen, dem lieben Freunde mit dem sonnigen Gemüt nun nicht mehr ins treue Auge schauen zu können und mit ihm nicht mehr die herzliche Unterhaltung pflegen zu dürfen. Doch — mit dem Schicksal hadere nicht! Wer seine ihm vom

Schöpfer so reichlich verliehenen Talente in so vorbildlicher Art anwandte im Dienste der Jugenderziehung, in der kirchlichen und profanen Musit und in der Treue gegenüber seinen Freunden, kann getrost sein Haupt zum ewigen Schlummer hinlegen. Alois Mehmer, dem ein Alter von nur 58 Jahren beschieden war, wird bei der st. gallischen Lehrerschaft in einem guten Andenken bleiben.

R. I. P. R—e.

# Schulnachrichten

Luzern. Kantonales Lehrerseminar Sigfird. Der Jahresbericht über das Schuljahr 1927/28 verzeichnet in den vier Rlaffen zusammmen 63 3ög= linge, 1. Al. 18, 2. Al. 16, 3. Al. 14, 4. Al. 15 Schü-Ier, die von 9 Lehrfräften unterrichtet murden. Im Lehrpersonal ist auf Beginn des Schuljahres ein Wechsel eingetreten; an Stelle des zurücktreten= den Hrn. Musiklehrer Jos. Peter trat Hr. Josef Pfenniger. Hr. Prof. Dr. J. Brun (unser Aftronom) feierte das silberne Amtsjubilaum. In der Aufsichtskommission wurde Sr. Nat.=Rat Dr. 3im= merli, der demissionierte, durch Srn. Oberrichter Dr. D. Sidler ersett. — Die Seminarbibliothet. die fürglich im Großen Rate als gang rudftandig und minderwertig hingestellt murde, zählte am 1. Oft. 1927 total 9070 Bände, darunter 3438 über Erziehung und Unterricht, 119 über Pinchologie, 608 über Religion, 1787 belletristische, 873 geschicht= liche. 139 fulturgeschichtliche, 369 naturwissenschaft= liche, 275 geographische Werke usw. Werden die voreiligen Kritifer sich die Mühe nehmen, diese Bibliothek einer inhaltlich gründlichen Durchsicht zu unterziehen und nachher objektiv darüber zu urteilen? — Die wohlgelungenen Schulreisen führten ins sonnenreiche Tessin und ins weinreiche Wallis. "Das Leben im Hause selber (heißt es im Bericht) war ein friedliches, heimeliges, von gewissen Stürmen der Außenwelt, über die dann und wann die Zeitungen zu berichten wußten, nicht getrübt." — Das nächste Schuljahr beginnt am 25. April.

— Willisan. Eine Jubiläumsfeier ganz seletener Art konnte die Mittelschuse Willisau unlählich ihres Schlußtages am 27. März begehen. Um Vormitag wurde die Prüfung in den verschiedenen Schussächern abgenommen von Herrn Erziehungsdirektor Dr. Sigrist. Am Nachmittag wurde das silberne Lehrjubiläum von hochw. Herrn Rettor Johann Meyer und das goldene Lehrjubiläum von Herrn Professor und Inspektor Albert Meyer gebührend geseiert.

Der erste Teil dieses Anlasses fand im malerischen Bürgersaal des Städtchens statt und war besucht von zahlreichen Bertretern des geistlichen und weltlichen Standes, von Lehrern, ehemaligen Schülern, Behörden. Das Programm enthielt musitalische Borträge, einen Prolog, Gesangsvorträge, Deklamationen und Szenen aus klassischen Werken.

Dazwischen ergriff Herr Ständerat Dr. Si= grist das Wort. Sich frei wissend von jeder Schmeichelei, tonnte er feststellen, daß die Mittel= schule Willisau auf der Söhe der Zeit steht und sich, dank des tüchtigen Lehrpersonals, mit Lehr= anftalten gleichen Ranges meffen darf. Wohl vermittelt feine Schule ein fertiges Wert, sondern bloß eine solide Grundlage, auf der im Leben mit Erfolg aufgebaut werden fann. Erweiterte Bilbung ift Gebot ber Zeit, gleichviel welchem Stande oder Berufe man sich zuwenden will. Die Schlußfeier von heute wird durch das Doppeljubiläum ju einem Chrentage gar seltener Art. Der Rame Mener, den beide Jubilaren tragen, bedeutet ein dem flaffischen Altertum entstammendes schönes Brogramm. Rettor Meyer und Inspettor Meyer haben ihrem Namen Ehre gemacht als gute Berwalter der Gaben, welche Gott ihnen anvertraut, Chre gemacht durch die treue Bewältigung der vielgestaltigen Aufgaben, vor die sie auf dem bedeutungsvollen Gebiete der Jugendbildung und erziehung sich gestellt saben. Redner zeichnet furz den Lebensweg der Jubilaren, murdigte ihre Ber= dienste um die Schule als vorbildliche Lehrer, bei benen fich großes Wiffen mit treuer Pflichterfül= lund paart. Reftor Meyer empfing besondere Un= ertennung für sein uneigennütziges Wirten im Dienste der Volkswohlfahrt als Vorkämpfer der Abstinenzbewegung, und Professor Meger erntete besondern Dant von Seite der Erziehungsbehörde für seine Wirtsamkeit als Experte bei den Lehrer= prüfungen und als Schulinspettor, wo er in idea= ler Weise als Freund und Berater der Lehrerschaft zur Seite stand. Der Redner ichloß seine Ansprache, indem er den Jubilaren im Namen der kantonalen Behörde ein äußeres Beichen der Aenerkennung verabfolgte. Unter allgemeinem Beifall wünschte er S. S. Reftor Meger, der im Zenith des Lebens steht, eine weitere erfolgreiche Wirksamkeit und Herrn Inspektor Mener, der westwärts schon ge= schritten, einen recht langen, sonnigen Lebensabend.

Sochw. Serr Pfarrer und Defan Gaß= mann sprach als Präsident der Aufsichtskommis= sion ber Mittelschule.

55. Reftor Mener, der liebevolle Führer der Jugend, hat nun 25 Jahre in Willisau segensreich gewirkt in der Schule und als Vorkömpfer der Abstinenzbewegung. Herrliche Früchte reifen heran,